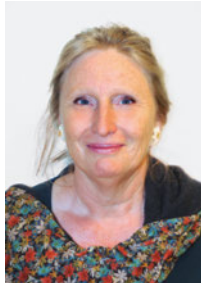


Das Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen bietet Hilfe bei postpartaler Depression und schwerer Erschöpfung



Silvia Torriani

In der Schweiz wurden im Jahr 2015 84 840 Kinder geboren. Rund 15% der Frauen – etwa 12 570 pro Jahr – erleben nach der Geburt eines Kindes schwierige, oft krisenhafte Zeiten. Es kommt zu schweren Erschöpfungszuständen, postpartalen Depressionen oder seltener zu Psychosen. Aufgrund der meist sehr ausgeprägten Scham- und Schuldgefühle sprechen die meisten Mütter und Väter nicht über ihren Zustand und wissen oft auch nicht, dass sie an einer behandelbaren Krankheit leiden. Nach wie vor stossen Betroffene oft auf grosses Unverständnis. Eher selten wird ihnen vermittelt, dass sie sich medizinische Hilfe holen können/sollen. Das führt dazu, dass Betroffene erst spät eine angemessene Hilfe finden. Es entstehen überflüssige Gesundheitskosten, denn häufig werden die Betroffenen erst dann vorstellig, wenn die Gesamtsituation so angespannt ist, dass ein rein ambulantes Setting nicht mehr ausreichend ist. Häufig erleben Betroffene eine bedrohliche Gefühlsverarmung – nicht selten treten aggressive Gedanken und Gefühle ihren Kindern (und ihrem Partner) gegenüber auf, was beides quälende Schuldgefühle und Schuldgedanken generiert. Die emotionale und soziale Isolierung der betroffenen Mütter kann erheblich sein. Sie halten sich oft für beziehungsunfähig, für hochgradig psychisch krank und zweifeln, für ein Kind sorgen zu können. Dadurch kann sich eine diffuse Angst vor behördlichem Sorgerechtsentzug einschleichen, was das Aufsuchen von geeigneten Anlaufstellen verzögert. Nach wie vor ist die spitalinterne Betreuung von Frauen mit postpartalen psychischen Störungen ein Problem – auch wenn zunehmend psychiatrische Kliniken einzelne Mutter-Kind-Plätze anbieten – weil eine junge Familie in solchen Situationen ein kinder- und familiengerechtes, unterstützendes Umfeld braucht.

Das Ita Wegman Mutter-Kind-Haus in Gempen füllt die Lücke zwischen psychiatrischen Kliniken und sozialpädagogischen Mutter-Kind-Einrichtungen. Im Ita Wegman Mutter-Kind-Haus wird den Frauen zunächst die meist notwendige Entlastung rund um ihr(e) Kind(er) von kompetenten Mitarbeiterinnen angeboten. Im Laufe des Aufenthaltes gibt es neben dem praktischen Alltagstraining im Umgang mit Kindern regelmässige ärztliche Visiten, pflegerische und beratende Gespräche, in welchen die individuelle Situation der betroffenen Mutter sorgfältig evaluiert wird und medikamentöse sowie körper- und kunsttherapeutische Behandlungen eingeleitet werden können. Meist ist es möglich, dem Wunsch der oft stillenden Mütter entsprechend, mit komplementärmedizinischen Therapiekonzepten gute Ergebnisse zu erzielen. Wenn eine schulmedizinische medikamentöse Therapie indiziert ist, kann diese unter sorgfältiger engmaschiger Beobachtung eindosiert und angepasst werden. Ist aufgrund der Medikation ein Abstillen notwendig, wird die Mutter professionell unterstützt. Das Team des Mutter-Kind-Hauses ist so zusammengesetzt, dass pflegerische, therapeutische und beratende Kompetenzen vertreten sind (Hebammen, Pflegefachfrauen mit Zusatzqualifikationen in Familien- und Sozialbe-

ratung, rhythmischen Einreibungen, Wickeltechniken, Musiktherapie). Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der referierenden Ärztin und weiteren externen Therapeutinnen. Die Tatsache, dass die Mitarbeiterinnen im Umgang mit Kindern verschiedener Altersstufen sicher sind, schafft schnell eine tragfähige Vertrauensbasis, was den Müttern ermöglicht, ihre Kinder ohne Schuldgefühle in Obhut geben zu können, um Therapien und ärztliche Konsultationen wahrzunehmen oder Zeit für sich zu nehmen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit 3 bis 4 Wochen eher kurz. Die dargestellte pflegerisch-medizinische fürsorgliche Zuwendung hat für die Frauen einen hohen Stellenwert, denn oft bleibt für die betroffenen Mütter die Pflege eigener basaler Bedürfnisse auf der Strecke, so dass die pflegerischen Anwendungen (ärztlich verordnete Wickel, Einreibungen, Massagen) ein geeigneter erster Schritt zur Genesung darstellen.

Dr. med. Silvia Torriani, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH

Weitere Informationen

www.postnatale-depression.ch

Kontakt: info@itawegman-mutterkindhaus.ch

Telefon 061 701 54 80

www.itawegman-mutterkindhaus.ch



Im Ita Wegman Mutter-Kind-Haus werden in einem familiären Rahmen in reizvoller ländlicher Umgebung vier Mutter-Kind-Plätze angeboten.